

Der Wiehengebirgsbote

Wandertagswimpel unterwegs

■ **Sebnitz.** Seit dem 1. Mai ist die Wimpelgruppe des 116. Deutschen Wandertages in Sebnitz unterwegs, um den Wandertagswimpel nach Eisenach zu tragen. Die Stadt ist zusammen mit der Wartburgregion Austragungsort des diesjährigen 117. Deutschen Wandertages.

Der Wandertagswimpel als „Olympisches Feuer“ des Deutschen Wandertages wird traditionell von Vertretern des Wandervereines, in dessen Region das Großereignis im Vorjahr stattgefunden hat, zum Austragungsort des kommenden Wandertages zu Fuß gebracht.

In diesem Jahr mit dabei sind neun Frauen und Männer des Wanderverbandes Sächsische Schweiz (WVSSW). Sie legen etwa 550 Kilometer zurück.

In Eisenach werden die Wimpel-Träger wenige Stun-

den vor der offiziellen Eröffnung des 117. Deutschen Wandertages empfangen.

Im vergangenen Jahr kamen Zehntausende Teilnehmer aus dem In- und Ausland zum 116. Deutschen Wandertag nach Sebnitz.

„Wir verabschieden den Wimpel mit schönen Erinnerungen und einem Quäntchen Wehmut“, so WVSSW-Vorsitzende Klaus Brähmig MdB: „Der Deutsche Wandertag, den wir im vergangenen Jahr in unserer Region ausgerichtet durften, war ein voller Erfolg – nicht nur für die vielen Tausend Teilnehmer aus der gesamten Republik, sondern auch für die Tourismusbranche in der Sächsischen Schweiz, die bis heute von den positiven Folgeeffekten des Großereignisses profitiert.“

In diesem Jahr wird Eisenach vom 26. bis 31. Juli zur Wanderhauptstadt.

Den Tielöschchen auf der Spur



■ **Bad Oeynhausen.** Der Zug aus Bad Oeynhausen lief pünktlich am Porta-Bahnhof ein und 18 Teilnehmer des Wandervereines „Gut Fuß“ feierten dem Start der Wanderung entgegen. Das Wetter war traumhaft, die Stimmung bestens. Nach einem informativen Rundgang durch Hausberge und dem inzwischen wieder liebevoll „restaurierten“ Kurpark ging es zum Judenfriedhof. Auch hier fiel die sorgfältige Pflege des Areals mit den vielen Grabsteinen ange-

nehm auf. Nun kam man zum Ziel und Höhepunkt der Wanderung: zu den Tielöschchen, einer Urform der Narzissen, die es sonst nur noch in der Eifel gibt. Nach einem längeren Aufenthalt ging es weiter zur Mittagspause bei „Bäcker Simon“ und schließlich auf dem „Grottenweg“ zurück zum Ortskern.

Unterwegs wies die Wanderführerin noch auf eine besonders seltene einheimische Pflanze hin, die grüne Nieswurz.

Kulturelles Leben Hiddenhausens bereichert

■ **Hiddenhausen-Schweicheln/Bermbeck.** Ein überaus positives Fazit zog die Singgemeinschaft des Freizeit- und Wandervereines Schweicheln-Bermbeck während der jüngsten Jahreshauptversammlung. Der Terminkalender des Sanjesjahres 2016 war voller Termine. So trat man im Alten- und Pflegeheim „Haus Stephanus“ in Hiddenhausen auf. Dieses Singen ist zu einem ständig wiederkehrenden Ereignis geworden, auf das die Bewohner immer sehnsüchtig warten. „Das Singen am Walde“ war wieder das Großereignis des Jahres. Sechs Chöre und eine Western-Tanzgruppe sorgten für ein abwechslungsreiches Programm. Noch lange in Erinnerung bleiben wird allen das Singen der „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven am Schluss der Veranstaltung. Beim Waldfest des „Gemischten Chores Hiddenhausen war auch die Singgemeinschaft vertreten. Drei Männerchöre waren ebenfalls dabei. Hans Schnatwinkel,

Leiter der Singgemeinschaft, hatte das Programm so angelegt, dass ein Großteil der Lieder von den Besuchern mitgesungen werden konnte. Einige Wochen später wirkten die Sängerinnen und Sänger bei einem Gottesdienst anlässlich des Familientages der Kirchengemeinde Schweicheln mit.

Die zweite Hälfte des Jahres wurde eingeläutet mit einem Singen im Schweichelner Krug“, in dem der Pflegedienst „Bonitas“ residiert. Weitere Auftritte sind vom Eilshäuser Weihnachtsmarkt, von der Jahresabschlussfeier und von der Weihnachtsfeier der Diakonie Hiddenhausen zu vermelden.

Während der Jahreshauptversammlung wurde vor allem Hans Schnatwinkel für seinen Einsatz das ganze Jahr über gedankt. Alle hätten mit Lust und Freude an den Sanjesstunden teilgenommen und damit auch das kulturelle Leben der Gemeinde Hiddenhausen insgesamt bereichert.

Dem Frühling und der Sonne entgegen



■ **Meppen/Bramsche.** Der „Tag des Wanderns“ hat zwei Mitgliedsvereine des Wiehengebirgsverbandes zu ungewöhnlichen Exkursionen animiert. So hatte sich Werner Zwinge, Wanderführer der Wandergruppe des Heimatvereins Meppen, dazu entschlossen, eine Sonnenaufgangswanderung auszuarbeiten (Foto). Um 5 Uhr trafen sich 20 Personen an der Kirche in Meppen-Bokeloh frohgemut zur Frühwanderung. Über die neue Hasebrücke ging es an der linken Haseseite in Richtung Helte. Unterweges konnte die Gruppe einige vom Biber angenagte und auch frisch gefällte Bäume sehen. Im Landgasthof Röckers in Meppen-Helte

wartete der Wirt schon mit frischem Kaffee und Gebäck auf die Wandergruppe. Nach einer kleinen Pause ging es wieder an die Hase.

An der Dörgener Brücke überquerten sie wieder die Hase und gelangten auf die rechte Seite. Nun ging es über idyllische Waldwege entlang der fließenden Hase und toter Hasearme wieder Richtung Bokeloh. Inzwischen zwang der Sonnenschein schon zum Entledigen der warmen Jacken. Der Abschluss der Wanderung war dann ein reichhaltiges Frühstück im Gasthaus Giese in Bokeloh. Alle Beteiligten zeigten sich begeistert von den schönen Wegen, dem herrlichen Son-

nenschein und dem Vogelgesang am frühen Morgen.

Auch der Heimat- und Verkehrsverein Bramsche hat sich etwas Besonderes ausgedacht. Sie unternahmen eine „Frühlingswanderung“ im Waldgebiet Gehn, einem Ausläufer des Wiehengebirges. Der Weg führte vom Parkplatz am Forsthaus Hesepe durch einen im frischen Grün leuchtenden Wald, der immer wieder herrliche Ausblicke in die Landschaft bot. Dieser vom Heimat- und Verkehrsverein ausgeschilderte Weg 7 rund um den Stapelberg gehört, nach Meinung der zahlreichen Teilnehmer der Wanderung zu einem der schönsten im Raum Bramsche.

Neue Kraft getankt

■ **Wimpelwanderung:** 200 Teilnehmer wanderten von Wellingholzhausen nach Buer. Die Reihe wird am 8. Oktober fortgesetzt und im kommenden Jahr im Stadtteil Oldendorf

■ **Melle.** Frischer Wind, strahlender Sonnenschein und bisweilen auch ein Regenschauer: Die Wimpelwanderung, die im Vorfeld des sechsten Meller Wandertages von Wellingholzhausen nach Buer führte, war von echtem Aprilwetter geprägt.

„Ich freue mich sehr, dass wir heute mit 200 Startern ein starkes Teilnehmerfeld aufbieten“, stellte der Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereines Wellingholzhausen, Klaus Schreer, fest, als er die Teilnehmer zum Auftakt am „Haus des Gastes“ in Wellingholzhausen willkommen hieß.

Vom Startpunkt aus ging es durch Wiesen, Wald und Felder über eine rund neun Kilometer lange Strecke zur Gaststätte „Finale“ in Melle-Mitte.

den ließ. Nach dem ausgiebigen Mittagessen zogen die Wanderer weiter durch die Meller Berge zum Wanderparkplatz unterhalb des Klimaturms. Dort ließen Bläserinnen und Bläser des Bueraner Posaunenchores unter der Leitung von Michiko Sugizaki altbekannte Wanderlieder erschallen. Hörsenswerte Einlagen, die von den „Wandervögeln“ mit dankbarem Beifall aufgenommen wurden.

Das große Finale der Veranstaltung fand schließlich im frühlingshaft geschmückten Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Buer statt, wo Klaus

Schreer den Wandertagswimpel an Dieter Huntebrinker übergab.

„Damit haben wir den Stab übernommen, am 8. Oktober dieses Jahres Ausrichter des sechsten Meller Wandertages zu sein“, sagte der Vorsitzende der Bueraner Heimatfreunde fest.

Sein Verein werde alles daran setzen, an diesem Tag ein ausgezeichnete Gastgeber zu sein. Und das aus gutem Grund. Denn der im Jahre 1883 gegründete Heimat- und Verschönerungsverein zähle zu den ältesten Organisationen dieser Art in der Region „und ist allein schon vor diesem

Hintergrund der Wanderbewegung sehr zugetan“.

Worte des Dankes richtete Huntebrinker abschließend an Ulrike Bösemann vom Amt für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, welche die Wimpelwanderung mit tatkräftiger Unterstützung von Maria Gröne-Stremmel und Klaus Schreer (Heimat- und Verschönerungsverein Wellingholzhausen) sowie von Walter Heermann, Egon Claus und Norbert Craney (Heimat- und Verschönerungsverein Buer) organisiert hatte.

Der Meller Wandertag ging aus dem 111. Deutschen Wandertag hervor, der im Jahre 2012 in Melle mit einem abwechslungsreichen Programm verbunden war. Das Ziel dieser Veranstaltung besteht darin, im Sinne von Nachhaltigkeit die Pluspunkte der Wanderregion Melle und die Stärken der jeweiligen Stadtteile mit ihren attraktiven Wandergebieten in den Fokus der Öffentlichkeit zu richten.

Die bisherigen Meller Wandertage fanden in Neuenkirchen (2012), Riemsloh (2013), Bruchmühlen (2014), Gesmold (2015) und Wellingholzhausen (2016) statt.

Fortgesetzt wird die Reihe am Sonntag, 8. Oktober, in Buer, bevor im Jahre 2018 der Stadtteil Oldendorf an der Reihe ist.



■ **Großes musikalisches Stelldichein:** Auf dem Wanderparkplatz an der Friedenshöhe begrüßte Dieter Huntebrinker (in grüner Jacke) die Wanderer – und erhielt dafür viel Beifall. FOTO: STADTVERWALTUNG MELLE

»Das war ein toller Rahmen«

„Ein toller Rahmen, um sich zu stärken und dabei neue Kraft zu tanken“, befand der frühere Hauptwanderwart des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems, Josef Wächter, der sich zusammen mit seiner Ehefrau Kasseler Nacken, Wedges, Krautsalat, Baguette und Kräuterbutter gut mun-

Ewald Gerfen trat seine letzte Wanderung an

■ **Hiddenhausen-Stift Quernheim.** Ewald Gerfen, der frühere Vereinsvorsitzende des Heimat- und Wandervereines Stift Quernheim und WGV-Ehrenmitglied, hat seine letzte Wanderung im Alter von 88 Jahren angetreten. Von 1992 bis 2011 war er Vorsitzender des Vereins und anschließend als Ehrenvorsitzender immer noch mitten im Geschehen.

Ewald Gerfen war ein begeisterter Wanderer und ein

leidenschaftlicher Sänger. Sein Lebensmotto war: „Der Zufriedene ist stets glücklich!“ und Glück und Zufriedenheit strahlte er bis zu seinem Tod aus.

Auch in die Heimatpflege hat er sich stets eingebracht. Seine Freundschaft zu Dr. Rolf Lachner, Biologische Station Stift Quernheim, ermöglichte es dem Verein, den Gewölbekeller im örtlichen Herrenhaus wieder herzurichten um

eine Heimat für den Verein zu schaffen. Seiner Idee ist auch die Schaffung der Brunnenanlage in der Nähe der Stiftskirche zu verdanken.

Er erinnerte sich an die drei Mühlen, die in Stift Quernheim standen, und ließ die drei Mühlsteine an der Stiftskirche zusammenfügen.

Zur Würdigung der Brunnenanlage feiert der Verein seit 15 Jahren jährlich dort sein Vereinsfest, das Brunnenfest.



■ **Ist verstorben:** Ewald Gerfen war ein bekannter Wanderer.

Termine 2018 festgelegt

■ **Ankum/Osnabrück.** Während der Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbandes (der WG-Bote berichtete in der letzten Ausgabe) wurden auch die Termine für 2018 festgelegt. Hier die genauen Daten:

- ◆ Theater Osnabrück Operette „Die Zirkusprinzessin“;
- ◆ Am 4. Februar, Jahreshauptversammlung;
- ◆ Jahreshauptversammlung Am 24. März in Lintorf/Bad Essen;
- ◆ Am 14. Mai bundesweiter „Tag des Wanderns“ auch bei den Mitgliedsvereinen;
- ◆ 10. Juni Sternwanderung in Fürstenaue;
- ◆ Deutscher Wandertag in Detmold vom 15. bis 20. August;
- ◆ Vereins-Vorsitzendenversammlung im Oktober in Bersenbrück.

Die Leitlinien Inklusion des Landkreises Osnabrück mit besonderem Fokus auf den Kultur- und Freizeitbereich erläuterte Anja Fels, Fachdienstleiterin Soziales beim Landkreis Osnabrück. In ihrem Schlusswort betonte Vizepräsidentin Ilse Törper, die Mitgliederversammlung habe gezeigt, dass der WGV mit seiner Arbeit auf dem richtigen Wege sei und Unterstützung verdient habe.

Käfer in der Klosterpforte wird abgetötet

■ **Bersenbrück (bn).** Vor der dringend notwendigen Sanierung der historischen Klosterpforte Bersenbrück von 1700 war es erforderlich, einen im Holz des Gebälks vorhandenen Käfer abzutöten. Durch Pilzbefall war das Holz bereits vorgeschädigt und bot dem Nagekäfer, auch bunter Pochkäfer genannt, eine gute Nahrungsgrundlage. Der Käfer frisst sich durch die Balken, um seine Eier dort abzulegen, aus denen dann Larven schlüpfen, und den Kreislauf von Neuem beginnen lassen. Mit einem thermisch geregelten Warmluftverfahren, bei dem die Luft in den Räumen der Klosterpforte rund eine Woche lang auf 56 Grad erwärmt wurde, wurde nun diese erste Maßnahme zur Sanierung der Klosterpforte, abgeschlossen. An diese erste Maßnahme wird sich eine gründliche Restaurierung zunächst des Torhauses anschließen. Der daneben liegende Zellentrakt mit dem ehemaligen Gefängnis soll in einer zweiten Maßnahme saniert werden.

Neues aus der Wegeverwaltung

■ **Osnabrück.** Der Wanderweg Gretescher Turm – Bahnhof Wissingen wurde von Schledehausen bis Wissingen neu markiert. Er ist mit einem weißen „x“ auf schwarzem Grund markiert.

◆ Der Töddenweg wurde im Bentheimer Forst zwischen der L42 (Baumwollstraße) und der niederländischen Grenze auf einer neuen Route markiert.

Wiehengebirgsbote

Herausgeber: Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Osnabrück (Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kassel), Präsident Ulrich Gövert, Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 29771.

Verantwortlich für den Inhalt: Karsten Schulz, Redaktion Neue Westfälische, Breslauer Str. 73, 32339 Espelkamp, Tel. (05772) 972752.